



2010 hat Guy Demuth in einem Formel-3000-Renner dominiert und an zwei Tagen 18 000 Zuschauer begeistert. Das Rennen am Uphöfener Berg ist das größte Motorsport-Ereignis der Umgebung.

Vollgas am Berg

Zwei Tage Motorsport der Extraklasse im Nachbarkreis

Altkreis / Hilter-Borgloh (WB/guf). Mit dem Rad hat Luxemburgs Tour-de-France-Star Frank Schleck am Galibier eindrucksvoll bewiesen, wie man schnell bergauf fährt. Sein Landsmann Guy Demuth will dies am Steuer eines PS-starken Rennwagens zeigen: Beim ADAC-Bergrennen pilotiert der Vorjahressieger kommendes Wochenende eine neue »Wunderwaffe«.

Auf der 2030 Meter langen Rennstrecke am Uphöfener Berg zwischen Hilter-Borgloh und Bissendorf dröhnen am 13. und 14. August zum 44. Mal die Motoren. Im Vorjahr war Guy Demuth in den vier Wertungsläufen mit seinem Formel-3000-Boliden eine Klasse für sich. Diesmal greift er

mit einem neuen Fahrzeug an. Der Osella FA 30 wird von einem Acht-Zylinder-Motor angetrieben, der dem nur 580 kg schweren Renner mit 500 PS zu atemberaubenden Beschleunigungswerten verhilft. »Bei günstigen Bedingungen peile ich eine neue Bestmarke an«, verspricht Demuth, der diese Saison vorwiegend die Europa-Bergmeisterschaft bestreitet und sich bereits als Gesamtsieger des spanischen Laufs zu diesem Championat feiern ließ.

Die stärksten PS-Protze erreichen am Uphöfener Berg mehr als 200 km/h Spitzengeschwindigkeit. Doch die Faszination des Rennwochenendes macht nicht zuletzt die Vielfalt der startenden Fahrzeuge und Wertungsklassen aus. Für Tourenwagen und offene Rennsportwagen geht es im Nachbarkreis beim sechsten Wertungslauf um Punkte für die Deutsche Bergmeisterschaft. Beim Sportwagen-Bergcup kämpfen Formel-3000-

Sportwagen um Punkte. Unter den 15 Top-Piloten in dieser Wertung ist Cup-Verteidiger Uwe Lang aus Schweinfurt: Dessen Osella PA 20 mit einem getunten BMW-M3-Motor beschleunigt nach Langs Angaben in 2,6 Sekunden von null auf 100 km/h.

Genauso gespannt verfolgen die Tuning-Fans aber die Gruppe-H-Fahrzeuge, wie VW Polo und Scirocco, Opel Corsa und Ford Escort, die Renner der Abarth-Coppa, der British-Car-Trophy und der NSU-TT-Trophy. Vom schnellsten VW-Bulli der Welt, pilotiert vom Schweizer Fred Bernhard, über historische nordamerikanische Rennboliden bis zum neuen Lamborghini LP 700-4: Sie alle geben am Berg Gas.

Am Samstag, 9 bis 18 Uhr, steigen die Trainings- und Qualifikationsläufe, am Sonntag ab 9 Uhr die vier Rennläufe. Weitere Informationen im Internet: